
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 17/2 (1990)

DOI: 10.11588/fr.1990.2.54226

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

conserve jusqu'à sa mort. Mais surtout, Reinhard s'est enthousiasmé pour la Révolution à un moment où devenir Français était une manière d'être aussi un patriote allemand et Jean Delinière montre bien comment cette expérience de l'universalisme a guidé son destin de »passeur« entre la France et l'Allemagne, soucieux d'appartenir simultanément, même lorsque les temps auront changé, aux deux rives du Rhin. Reinhard n'a-t-il pas fait nommer membres correspondants de l'Institut Schelling, Schleiermacher, Savigny, Rotteck, Otfried Müller ou le statisticien Pölitz? La minutieuse biographie élaborée par Delinière à partir de sources très dispersées constitue ainsi une somme d'informations sur les contacts culturels franco-allemands dans la suite immédiate de la Révolution. Peut-être faut-il regretter toutefois que la vie d'un homme comme Reinhard, initialement, écrite en français ne soit encore accessible qu'en traduction allemande.

Michel ESPAGNE, Paris

Leopold BLEIBTREU, *Das Rheinland im Zeitalter der Französischen Revolution. Augenzeu-
genberichte*, Bonn (Bouvier Verlag, Edition Röhrscheid) 1988, I-412 S.

Es steht heute in der modernen Forschung weitgehend außer Zweifel, daß die Französische Revolution im eigenen Land der sozialen Schicht des Besitz- und Bildungsbürgertums zur Macht verholfen und 1791 den ersten demokratisch legitimierten, modernen Nationalstaat mit Repräsentativverfassung hervorgebracht hat. Mit der Zerstörung des alten Römischen Reiches Deutscher Nation erschütterte und veränderte sie das europäische Staatensystem grundlegend. Darüberhinaus hat sie auch im Inneren der europäischen Staaten tiefgreifende Veränderungen bewirkt, obwohl hier z. T. schon durch die Reformen des aufgeklärten Absolutismus manche Neuerungen erfolgreich durchgesetzt wurden.

Einen wichtigen Beitrag zur Wirkungsgeschichte der Französischen Revolution im Rheinland leisten die Augenzeugenberichte von Leopold Bleibtreu, die von einem Angehörigen der Familie Bleibtreu herausgegeben wurden und nun im Neudruck vorliegen. Mit diesem Nachdruck wird eine interessante Quelle für eine wichtige Epoche rheinischer Geschichte wieder allgemein zugänglich gemacht und verdeutlicht, wie die Zeitgenossen die Wirkungen der Französischen Revolution gesehen haben, als die Truppen der Französischen Revolution das Rheinland besetzten. Der Verfasser, Leopold Bleibtreu, lebte zuerst in Neuwied und seiner Umgebung und war erst später mit dem Bonner Raum enger verbunden. Die hier wiedergegebenen Denkwürdigkeiten befassen sich in erster Linie mit dem kriegerischen Geschehen im Neuwieder Becken; am Schluß seiner Erinnerungen erwähnt der Verfasser auch die Pläne des französischen Kaisers, Bonn zu befestigen, und den Besuch Napoleons im Jahre 1811, wo sich der Kaiser von der Unzweckmäßigkeit der Stadt als Festung persönlich überzeugen konnte.

Schließlich enthält das Buch auch Auszüge aus dem Tagebuch des kurkölnischen Regimentsauditeurs Johann Maria Martin Joseph Windeck, der später als Notar und Oberbürgermeister der Stadt Bonn tätig war. Im Mittelpunkt der Darstellung steht die Schilderung von Erlebnissen im Zusammenhang mit den Strapazen der kurkölnischen Truppen bei der Belagerung von Valenciennes, der anschließenden Begleitung französischer Gefangener nach Österreich und den Feldzügen vom Juli 1794 bis September 1796, als Bonn bereits französisch war. Der vorliegende Neudruck stellt eine wichtige Quelle für die bessere Einschätzung des Rheinlandes während der Französischen Revolution dar und kann von künftigen Forschern mit Nutzen herangezogen werden.

Helmut REINALTER, Innsbruck